

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

297 (19.12.1894) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 15500. 14 555 28. Dez. 1898 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Winderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.50 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50. Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Reklamazeile 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Nr. 297. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Mittwoch, den 19. Dezember 1898. Telephon-Nr. 88. 10. Jahrgang.

Unsere heutige Abendzeitung umfasst 8 Seiten.

S. Augenblicksbilder aus dem Reichstage.

III. Der Fall „Diebnecht.“ (Schluß).

Nochmals ergreifen nacheinander v. Köller und v. Schönbelt das Wort — auf der Tribüne ist beiläufig der Leiter des Prekbureaus des Ministeriums des Innern, der jugendliche Regierungsassessor Sachs, anwesend — und wiederum begleitet Stille die Reden.

Noch sprechen die Abgeordneten Diebmann v. Sonnenberg (Antisemit), v. Buchta und Köller; indessen findet nur der Letztere aufmerksames Gehör. Fürst Hohenlohe stützt sich, anscheinend ermüdet, auf die Lehne des Stuhles. Da wird Bebel als Redner aufgerufen.

Wie eine Welle geht es durch den Saal. Mit einem Male verfliegen ist jegliche Ermattung, die hochgespannte Erwartung, die auch am Bundesrathstisch sich äußert, wenn schon in gemesseneren Formen, übt eine elektrisirende Wirkung. Ein Kreis von Hörern und Zuschauern — es ist kaum minder interessant, den sozialdemokratischen Abgeordneten sprechen zu sehen, — umgibt Bebel. Ganz in seiner Nähe stehen Staatssekretär v. Wötlicher und Herr v. Köller. Der Justizminister dagegen bleibt gelassen auf seinem Stuhle sitzen. Wie Jemand, der lange nach der Gelegenheit dürstete, seiner Meinung rückhaltlos Worte zu verleihen, beginnt Bebel von vornherein mit eindringlicher, nervöser Lebendigkeit. Er strömt in seiner Rede so schnell dahin, daß ihm der Athem ausgeht. Sein Haar hängt wild über die Stirn, von welcher der Schweiß hinabtrinnt. Der rechte Arm ist fast ununterbrochen drohend ausgebreitet; der vor und zurück schnellende Zeigefinger stößt die Sätze gleich Dolchen zur Rechten hin. Der Ton des Sprechers ist ein schneidender, gereizter. Anspornend wirken die zustimmenden Kundgebungen der Genossen. Ein einziger Schrei der Entrüstung kommt von der Rechten, als Bebel ruft, in den letzten Jahren habe Mancher auf der Rechten nicht mit besonderer Begeisterung in das Hoch auf den Kaiser eingestimmt. In leidenschaftlicher Erregung schnellen mehrere Konservative von ihren Sitzen empor. „Zur Ordnung! Zur Ordnung!“ schallt es aus dem Tumult. Präsident v. Beckow schwingt die Glocke und ertheilt dem Redner eine Zurechtweisung. Ein Gemurmel der Befriedigung erhebt sich im Saale. Zum zweiten Male kommt es zu stärkster Unruhe, als Bebel Herrn v. Bennigsen vorwirft, er, Bennigsen habe erst dem König von Hannover, dann dem König von Preußen den Treueid geleistet. Hier bezeugen die Nationalliberalen lebhaftesten Unmuth. Herr v. Bennigsen aber bleibt ganz kaltblütig; an ihm prallt der Pfeil ab. Zum dritten Male entsetzt ein im Reichstage selten dagewesenes Lachen nach der Aeußerung Bebel's: „Die Deutschen haben eine Vebientennatur!“ „Zur Ordnung!“ heißt man, diesmal auch außerhalb der Rechten, im Centrum und bei den Nationalliberalen. Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung. Bebel ist zu Ende. Vor Erregung zittern seine Hände, als er sich nieder-

läßt. Die Berathung hat ihren Abschluß erreicht. Nach einer kurzen persönlichen Bemerkung Bennigsen's: Er habe niemals die Annexion Hannovers von Preußen vertreten. Wenn die von ihm angerathene Politik verfolgt wäre, herrschte heute nicht Preußen, sondern das Haus der Welfen in Hannover, — erfolgt endlich die namentliche Abstimmung über den Antrag der Staatsanwaltschaft. Das Ergebnis war die Ablehnung. Die von den Nationalliberalen beantragte Resolution auf Erweiterung der Präsidialgewalt wurde jedoch angenommen, gehen beide freisinnige Parteien, Süddeutsche Volkspartei und die Sozialdemokraten. Das Centrum, das zuerst durch Herrn Köcker erklären ließ, es halte die Resolution in Verbindung mit dem Antrag des Staatsanwalts für nicht zweckmäßig, weil es so aussehe, als ob das Eingreifen des Staatsanwalts dem Reichstage die Anregung zur Verwirklichung der Geschäftsbildung gäbe, stimmte nun doch der Resolution zu.

Die Regierung ist unterlegen. Nicht um den Abgeordneten Diebnecht zu schämen, sondern das Recht der parlamentarischen Unverletzlichkeit zu wahren, beschloß so die Reichstagsmehrheit. Es war ein Fehler, daß die Regierung den Antrag des Staatsanwalts an die Adresse des Reichstags beförderte; ein noch größerer Fehler aber, den Antrag rechtfertigen zu wollen. Hätte wenigstens die Regierung nicht in die Diskussion eingegriffen, dann fiel die Niederlage hauptsächlich der Staatsanwaltschaft zur Last. Die besiegte Regierung hat einen doppelt schweren Stand bei der Ansturzvorlage und den Steuerentwürfen. Es ist zwar tapfer, ein Gesicht zu veranlassen, von dem man mit Sicherheit einen ungünstigen Ausgang voraussetzt, aber thatsächlich ist es nicht. Und hier handelt es sich um eine prinzipielle Frage, in welcher zu ihrem weitaus überwiegenden Theile die Öffentlichkeit nicht auf der Seite der Regierung stand. Erst eine Regierung, die Erfolge errungen hat, sollte es unternehmen, gegen den Strom zu schwimmen. Der Neueste Kurs aber muß diese Thaten erst noch vollbringen.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 15. Dez. Sitzung der Strafkammer I. Angeklagt der fahrlässigen Körperverletzung und Brandstiftung war der hier wohnhafte im Jahre 1864 geborene Blechner und Installateur Heinrich Held aus Weichheim. Im Sommer vorigen Jahres wurde das Haus Wilhelmstraße Nr. 8 dahier gebaut und mit Gasleitung versehen. Im September des gleichen Jahres wurde die Gasleitung unterfucht und für gut befunden. Eine Wohnung in diesem Hause bezog im Juli eine Wittwe Rau, welche beim Mietber die Bedingung stellte, daß ihr in der Küche eine Einrichtung für Verhütung des Kochgasles geschaffen werde. Der Hauseigentümer kam diesem Verlangen nach, und am 15. August setzte das städtische Gaswerk die nöthig werdende Gasuhr. Held hatte nun die Gasuhr mit der Steigleitung und die Hauptleitung mit der Kochgasleitung zu verbinden. Am Nachmittag des 15. August machte der Sohn der Frau Rau die Wahrnehmung, daß es in einem Zimmer der Wohnung nach Gas roch. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß an der Gasleitung die Verschlusstopfen fehlten. Rau verstopfte hierauf

die Leitung mit einem Propfen, prüfte den Nothverschluss, indem er ein brennendes Zündholz daran hielt, und fand denselben auch wirklich gut. Als er aber darauf in dem Zimmer nebenan den Nothverschluss auf die gleiche Weise prüfen wollte, entzündete sich das austretende Gas und verursachte eine heftige Explosion, durch die Rau erhebliche Verletzungen erhielt und durch welche der Deckenberup der Zimmer und des Ganges zerstört wurde. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er nach der Verbindung der Leitung die ganze Leitung nicht nachgesehen habe, um festzustellen, daß Alles in Ordnung sei, was zur Folge hatte, daß die Explosion hervorgerufen wurde. Held wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung und Brandstiftung zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt.

Die Verurtheilungen wurden durch folgende Urtheile erledigt: Tagelöhner Wilh. Gust. Gorenflo u. Tagelöhner Ad. Konr. Käß, beide aus Friedrichthal, wegen Widerstands 10 resp. 6 Wochen Gefängniß; Kaufmann Emil Maier von hier wegen Uebertretung der Gewerbeordnung 100 M. Geldstrafe; Maurer Adolf Kahler aus Ettlingenweiler wegen Ruhestörung 5 Tage Haft; Kaufmann Johann Reisinger aus Bauschlott wegen Ruhestörung und groben Unfugs 3 Mark Geldstrafe und 14 Tage Haft; Landwirth Wilhelm Wacker aus Fildrenach wegen Bettels 14 Tage Haft. — Zwei weitere Fälle gelangten nicht zur Verhandlung.

▲ Karlsruhe, 17. Dez. Sitzung der Strafkammer II.

Von den fünf Fällen, welche auf der Tagesordnung standen, betrafen vier Verurtheilungen, in denen folgende Urtheile ergingen: Tagelöhner Karl Jakob Mez aus Bretten, 2 Monate Gefängniß, Tagelöhner Jakob Friedrich Mez und Friedr. Konanz, beide gleichfalls aus Bretten, je 4 Wochen Gefängniß abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft wegen Körperverletzung; Fabrikarbeiter Jakob Gustav Dittes aus Diebelsheim wegen Körperverletzung 14 Tage Gefängniß; Fuhrmann Karl Wacker aus Gonnweiler wegen Diebstahls 2 Tage Gefängniß; Metzger Ludwig Bogheimer aus Feudenheim wegen Tierquälerei 2 Tage Haft.

Wegen Diebstahls hatte sich der 19 Jahre alte Graveur Ludwig Burgschneider aus Forzheim zu verantworten. Derselbe hatte am 23. November ein Fahrrad im Werthe von 500 Mark entwendet. Burgschneider, der gegenwärtig wegen Urkundenfälschung eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten und 2 Wochen verbüßt, erhielt weitere 3 Monate Gefängniß.

Bezirksrathssitzung.

▲ Karlsruhe, 18. Dez.

A. Verwaltungsgerichtliche Streitigkeiten.

Unter dem Vorsitz des Amtmanns Riese kam in der heutigen Sitzung zunächst die Forderungsfage der gemeinsamen Ortskrankenkasse Mdrich gegen die Krankenkasse der Deutschen Metallpatronenfabrik Karlsruhe für Unterstüßung der Gertrude Darrschuabel von Neuburgweiler zur Verhandlung. Die eben Genannte, welche seither in der Metallpatronenfabrik arbeitete, wurde zu Hause krank und anfänglich daheim verpflegt. Sie kam nach einigen Tagen auf Anordnung der Ortskrankenkasse Mdrich, nachdem dies

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. (Fortsetzung.)

„Der Aufenthalt auf dem Schlosse war mir selbstverständlich unerträglich geworden. Ich bat um meine Entlassung, erhielt Sie und nahm eine Stelle als Erziehlerin bei den Kindern eines der reichsten Fabrikanten der Residenz an.“

„Nach ungefähr drei Monaten, die ich im Hause des Fabrikanten äußerlich ganz angenehm verlebte hatte, bemerkte ich eines Tages bei Tische, daß ein Gedel mehr als sonst, und gerade mir gegenüber aufgelekt war. „Mein neuer Geschäftsführer wird mit uns speisen,“ sagte der Hausherr. „Nehmen Sie sich in acht, sich nicht in ihn zu verleben,“ fügte er scherzend hinzu, „unser Hausgenosse ist ein sehr schöner Mann.“ Ich lächelte gezwungen; solche Scherze waren nicht nach meinem Geschmack. In demselben Augenblick trat der Erwartete ein, und — kein Wort vernahm meine Bekürzung zu sich, ich sah mich dem gegenüber, dessen glatte Worte ich für lauterer Gold gehalten hatte. Ich raffte mühsam meine ganze Selbstbeherrschung zusammen, um meine Bewegung zu verbergen. Er jedoch plauderte und lachte nach der ersten rasch vorübergegangenen Betroffenheit völlig ungezwungen und erwählte mit der größten Unbefangtheit, daß er mich schon kenne.

„So sehr ich bereits angefangen hatte, den Mann zu

verachten, so dankte ich trotzdem dem Zufall, der mir den Glenden wieder zugeführt hatte. Ich befand mich in der furchtbarsten Aufregung, in einer Aufregung, die sich um so mehr steigerte, je deutlicher ich erkannte, daß der neue Geschäftsführer sichtlich bemüht war, unsere Bekanntschaft als die oberflächlichste von der Welt darzustellen. Ich versuchte es aber umsonst, ihm bei erster Gelegenheit seine Schlechtigkeit ins Gesicht zu schleudern, er hielt mir nicht Stand.“

„Eines Mittags, als die Arbeiter bereits die Fabrik verlassen hatten, hatte ich mich in die Fabrikräume begeben und gelangte bis in den Heizraum, den der Vorschrift entgegengesetzt der Heizung, wohl nur für einen Moment verlassen hatte. Da stand er, den ich schon so oft zu fassen suchte, neben dem großen Dampfkessel, anscheinend damit beschäftigt, eines der Ventile zu untersuchen. Raum wurde er meiner ansichtig, als er eiligst den Raum verlassen wollte; doch er mußte an mir vorüber, und ich vertrat ihm den Weg. Es kam zu einer schrecklichen Scene, deren Schilderung ich Ihnen ersparen will. Genug, ich ließ mich von meiner grenzenlosen Erregtheit hinreißen, die Drohung auszusprechen, seine Schlechtigkeiten dem Fabrikherrn zu enthüllen. Da raubte der Zorn dem Menschen alle Besinnung. Er gab mir einen Stoß, daß ich taumelnd stürzte. Im Fallen griff ich tastend nach einem Hantel, ich faßte den Hahn des Ventils, er öffnete sich — und zischend strömte die Flut kochenden Dampfes über mein Gesicht.“

„Entsetzlich!“ schrie Yella auf.

Magdalena schien es nicht zu hören, sie sprach langsam weiter.

„Was der Geschäftsführer seinem Chef über jenen Vorfall gesagt hat, habe ich nie erfahren. Ich wurde zu meiner Mutter gebracht. Die Brandwunden im Gesicht und an den Händen heilten verhältnismäßig bald unter geeigneten Mitteln, aber mein Augenlicht war für immer verloren.“

„Und die Sorge für Sie war ganz Ihrer armen Mutter überlassen? Niemand nahm sich Ihrer an?“

„O nein, wir waren nicht ganz verlassen,“ entgegnete die Blinde bewegt. „Es bleibt ein wahres Wort: Wo die Noth am größten, da ist Gottes Hilfe am nächsten. Gerade der Mann, dem ich so großes Leid zugefügt hatte, erbarmte sich unser.“

In diesem Augenblick erklang lautes Sprechen in der Bibliothek.

„Mein lieber Direktor,“ sagte die Stimme Strehlens, „bis jetzt habe ich zwar noch immer gefunden, daß Sie recht hatten, aber diesmal bin ich meiner Sache zu sicher, sonst würde ich Ihnen eine Weite vorschlagen.“

„Aus eben demselben Grunde könnte ich die Bitte nicht eingehen,“ hörte man Siegfried heiteren Tones entgegen. „Wir können uns ja sofort überlegen; wo freit das Legiton, Herr Baron?“

(Fortsetzung folgt.)

der Krankenkasse der Deutschen Metallpatronenfabrik angezeigt war, in das Spital (St. Vincentshaus). Für die Verpflegung der Dürschmabel verlangte die Wörscher Kasse die Entschädigungssumme von 17 M. 51 Pf. während die Kasse der Patronenfabrik nur 14 M. 27 Pf. ersetzte. Wegen der nicht geleisteten Differenzsumme von 3 M. 24 Pf. klagte nun die Kasse in Wörsch. Die Krankenkasse der Metallpatronenfabrik weigerte sich, diesen Betrag zu zahlen, da sie der Ansicht war, daß sie, nachdem sie die Kranke an die Wörscher Kasse überwies, mit Ausnahme der für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit derselben zu zahlenden Entschädigung einen weiteren Ersatz auf Grund des § 57a des Krankenversicherungsgesetzes nicht zu leisten habe. Der Bezirksrat hielt die Auffassung der Metallpatronenfabrikkrankenkasse für zutreffend und wies die Klägerin kostenpflichtig mit ihrer Klage ab.

Der Bandarmenverband Karlsruhe erhob gegen die allgemeine Ortskrankenkasse dahier Klage auf Ersatz für Verpflegungskosten für Paul Wolf von Düren. Am 2. März wurde der Steinbrücker Wolf in Pforzheim hilfsbedürftig in das dortige Krankenhaus aufgenommen und daselbst 59 Tage verpflegt, wodurch ein Kostenaufwand von 76 M. 70 Pf. entstanden ist. Da ein Unterstufungswohnstübchen des Wolf nicht festgesetzt werden konnte, fiel er dem Armenverband anheim, der unter Geltendmachung eines Regresses im Sinne des § 28 des Krankenversicherungsgesetzes von der Ortskrankenkasse Ersatz der Pforzheimer Verpflegungskosten verlangte. Der § 28 des Krankenversicherungsgesetzes gibt die Ersatzpflicht einer Ortskrankenkasse nach Lage des Falles, wie der zur Verhandlung stehende, bedingungsweise zu, wenn die Hilfsbedürftigkeit vorhanden in den ersten drei Wochen nach dem Tode des Austritts des Versicherten aus der Krankenkasse, der er zuletzt angehört, und wenn er weiter vor diesem Termin mindestens drei Wochen ununterbrochen einer Ortskrankenkasse angehört hat. Der Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse, Herr Schwandt, bestritt unter Hinweis auf die gewohnte Auslegung des § 28, daß die zweite Bedingung erfüllt sei und beantragt Klageabweisung. Das Urteil erging in diesem Sinne.

Die Klage des Rentners Rudolf Elfkötter dahier, gegen die israelitische Gemeinde Karlsruhe, Rückersatz erhobener Unlagen und Anerkennung eines Rechtsverhältnisses betr., wurde verlag.

B. Verwaltungssachen.

Genehmigt wurden: Das Gesuch der Brauereigesellschaft vormals S. Woiniger dahier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank, Rammstraße 1a. Das Gesuch des Bernhard Kirchenbauer um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank, Marienstraße 16. Das Gesuch des Alwin Karg um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank. Das Gesuch des Moritz Zwinger dahier, um Genehmigung zur Errichtung einer Geflügelzucht in seinem Hause, Waldhornstraße 35. Das Gesuch des Joseph Heinrich Wagner um Errichtung einer Pfandleihanstalt.

Die Gesuche um Wirtschaftsbetrieb des Wilhelm Schänkele in Rinsheim und des Thomas Maier, Rippurestraße 4 dahier, wurden wegen Verneinung der Bedürfnisfrage abgewiesen. Bezüglich des Gesuchs des Johann Peter, Groß in gleichem Betreff wurde die Verhandlung der Sache verlag.

Der Bezirksrat erledigte weiter die Gesuche auf Statutenänderung: des Krankentrankeverbandes dahier, der allgem. Ortskrankenkasse dahier, der Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen dahier, der Ortskrankenkasse der Bäcker dahier, der Ortskrankenkasse der Metzger dahier, und der Ortskrankenkasse der Diensthöfen dahier und in nicht öffentlicher Sitzung folgende Punkte der Tagesordnung: Die Ernennung der Schärer für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere; Verabschiedung der Gem.-inderechnungen von Bulach und Daglanden pro 1892 und 1893.

Badische Chronik.

Heidelberg, 17. Dez. Auf der Station Karlsruh ereigneten sich letzten Samstag zwei Unfälle. Der Nachmittagszug gegen 2 Uhr auf der Odenwaldbahn hier eintreffende Güterzug kam im Tunnel — vermutlich waren die Schienen mit Eis bezogen, so daß die Steigung nicht überwunden werden konnte — nicht vorwärts und fuhr zur Station Karlsruh zurück. Hier stieß der Zug auf eine einzelfahrende Maschine. In Folge dessen stellte sich ein Wagen des Güterzugs in die Höhe und wurde — wie noch einige andere Wagen desselben — beschädigt. Ferner wurde ein Bremser aus dem Kabinett geschleudert und erlitt dabei einige, übrigens nicht gefährliche Verletzungen, die er sich im akademischen Krankenhause verbinden lassen mußte. Am Abend, kurz bevor der 6.23 Uhr vom Hauptbahnhof abfahrende Vokalzug an der Station Karlsruh eintraf, fielen lt. „D. Z.“ vor dem Tunnel einige größere Felsblöcke herab. Sie konnten jedoch noch rechtzeitig entfernt werden, bevor der Vokalzug die Stelle passierte, so daß ein Unglück verhütet wurde.

1. Jah., 18. Dez. Der Betrieb der Bahrer Straßenbahn wird vom 19. d. M. ab bis Seelbach ausgedehnt, an welchem Tage auch die Beförderung der Güter aufgenommen wird. Der Fahrplan der Bahrer Straßenbahn wird in dem Inseratenteil der hiesigen „Bad. Presse“ bekannt gegeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Dez. P. Kommunale Doppelbesteuerung. Nach § 33 Ziff. 1 des am 1. April in Kraft tretenden preussischen Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 sind der Gemeinde-Einkommenbesteuerung unterworfen, diejenigen Personen, welche in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, hinsichtlich ihres gesamten innerhalb und außerhalb des preussischen Staatsgebiets genommenen Einkommens, soweit dasselbe nicht von der Besteuerung freizulassen ist. In Folge dieser

Bestimmung werden in Preußen wohnende Personen, die außerhalb Preußens Grundbesitz und Gewerbebetrieb haben und von dem Einkommen aus diesen Quellen bereits außerhalb Preußens Gemeindesteuer entrichten, in Preußen dieses nämliche Einkommen, nochmals versteuern müssen. Um sich eventuell den Schritten anschließen zu können, die zur Vermeidung einer aus jenem Gesetz resultierenden Doppelbesteuerung bereits eingeleitet sind, wäre es für die Handelskammer von Werth, alle gewerblichen oder Handelsniederlassungen ihres Bezirks kennen zu lernen, die entweder nur als Zweiggeschäfte von den in Preußen bestehenden Hauptbetrieben sich darstellen oder die als Hauptbetriebe Zweiggeschäfte in Preußen unterhalten und die in Folge dessen von dem preussischen Kommunalsteuergesetz betroffen werden würden. Die fraglichen Geschäfte wollen deshalb baldigst eine entsprechende Mitteilung an die Handelskammer gelangen lassen.

A. Stadtratswahl. Bei der heute Mittag stattgehabten Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtrat Karl Reich wurde Herr Adolf Rubin, geistl. Verwalter, mit 72 Stimmen zum Stadtrat gewählt.

B. Ruitts. Heute, am Jahrestag des für die badischen Truppen so ruhmreichen Gefechts von Ruitts ist die Grenadier-Kaserne besetzt. Gestern und heute besuchten die Mannschaften des Grenadierregiments das Panorama des Gefechts von Ruitts. Heute Abend feiert der „Verein ehemaliger 112er“ im Schrepp'schen Saal den Geburtstag S. G. H. des Prinzen Wilhelm, der in dem genannten Gefecht schwer verwundet wurde und seit 1859 der Chef des 112. Regiments ist.

O. Gerichtsvollzieherprüfung. Die nach §§ 5 und 6 der G.-V.-O. abzuhaltende Gerichtsvollzieherprüfung beginnt am Donnerstag, den 27. Dezember 1894.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Dez. Die Morgenblätter melden: Wie die Nationalliberale Korrespondenz hört, befindet sich unter den Anregungen zur Abänderung der Geschäftsordnung des Reichstages auch die säumigen Abgeordneten, welche ihre parlamentarische Pflicht andauernd vernachlässigen, öffentlich vor dem Lande zu rügen.

Budapest, 18. Dez. Der klerikale „Magyar Allam“ konstatirt unter Berufung auf eine Bulle Pius IX. daß alle an der Verkörung und Sanktionierung des Zivil-ehegesetzes Beteiligten exkommuniziert seien. Ein Kanonikus wirft die Frage auf, ob der König nach den bekannten Vorfällen in das Gebet eingeschlossen werden könne, was der „Magyar Allam“ laut „Frkf. Ztg.“ verneint. (1)

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 18. Dez. Zum Strafprozeß gegen die Oberfeuerwerkerhülser erzählt der „Berl. Lokalanzeiger“, daß etwa noch 130 Mann in Magdeburg internirt sind. Dieselben befinden sich nicht in Einzelhaft, sondern sind zu 6 und 8 Mann in einem Zimmer einquartirt.

Berlin, 18. Dez. Die zweite Strafkammer des Landgerichts verurtheilte heute den Anarchisten Tischler Gude wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten, begangen durch eine Rede in öffentlicher Anarchisten-Versammlung, zu einem Jahr Gefängnis.

Berlin, 18. Dez. Die „Voss. Ztg.“ verurtheilt sehr scharf einen in den letzten Tagen an der Berliner Börse vorgekommenen Zwischenfall, bei welchem der Verfasser eines Börsenartikels und der Redakteur eines Börsenblattes beschimpft und körperlich bedrängt wurden: den Gegnern der Börse könne nichts willkommen sein, als solches Gefahren, welches bei den Verhandlungen über die Börsenreform unangenehm nachwirken dürfte.

Leipzig, 18. Dez. Im Falle des Kanzlers Reiff ist Berufung eingelegt worden.

München, 18. Dez. Nach einer Meldung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ hat der Prinz-Regent den Bürgermeister Münchens gegenüber die Erklärung abgegeben, daß er gewillt sei, die Porgabe des Platzes für die Ringbahn zu genehmigen.

Budapest, 18. Dez. Der rumänischen Gesellschaft gehörige Dampfer „Luna“ ist in der Nähe des Eisernen Thores gescheitert. Mit der Mannschaft ist auch der Kapitän und der Maschinist ertrunken.

Brüssel, 18. Dez. Aus zuverlässiger Quelle wird entgegen allen offiziellen Dementis berichtet, daß neue Schwierigkeiten bezüglich des Kongostaates anzubrechen drohen. Der belgische Ministerrath hat in den letzten Tagen fünf geheime Sitzungen über die Kongoaangelegenheit abgehalten. Das Bestehen von Schwierigkeiten wird indessen von der Regierung geheim gehalten, weil sie befürchtet, daß der von ihr geforderte Kredit von zehn Millionen für das Kongounternehmen von der Kammer nicht bewilligt werde.

Paris, 18. Dez. Der Prozeß gegen den Hauptmann Dreyfus wegen Landesverrats wird morgen Mittag um 1 Uhr seinen Anfang nehmen. Anlässlich dieses Prozeßes veröffentlicht die „Libre Parole“ einen ausführlichen Artikel, der die Angelegenheit für Dreyfus ungünstig behandelt. Die Freunde des verhafteten Hauptmanns sollen jetzt seine Rettung ansetzen. Noch in den letzten Tagen haben die Freunde Dreyfus' bei verschiedenen hohen Persönlichkeiten den

Versuch gemacht, um die Anklage gegen denselben niederzuschlagen.

Paris, 18. Dez. Hiesige Blätter veröffentlichen die sensationelle Nachricht, daß wegen der schlechten Behandlung der Bevölkerung in Algier ein Aufstand der Araber auszubrechen drohe. Ein Abgesandter der Araber würde demnächst nach Paris kommen, um über die Behandlung, welche ihnen die Verwaltungsbehörde angedeihen läßt, Klage zu führen.

Rom, 18. Dez. Die telegraphisch herbeigerufenen Bataillone zur Verstärkung der Garnison sind hier eingetroffen. Die Ankunft des Militärs hat auf die Bevölkerung sehr verstimmend gewirkt. Die Stimmung, die in fast allen Kreisen herrscht, läßt das Schlimmste befürchten. Die Regierung hat bekannt gegeben, daß die hier eingetroffenen Bataillone sich nur auf dem Durcharche befinden.

Madrid, 18. Dez. Gestern Abend fand in der Wohnung des früheren Ministerpräsidenten Canovas eine furchtbare Gasexplosion statt. Verletzt wurde Niemand, der Materialschaden ist enorm.

London, 18. Dez. Aus Peking wird gemeldet, daß die Japaner bereits in Kiu-Tschung eingetroffen sind und daß der Angriff auf diesen Ort bevorsteht. Eine andere japanische Truppenabtheilung bedroht Tientsin.

Konkurse in Baden.

Eugen. Richard Fluck zur Windegg, Gem. Göttingen. Konkursverwalter Rathschreiber Seger in Eugen. Konkursforderungen sind bis zum 10. Januar 1895 bei dem Bericht anzumelden. Prüfungstermin 18. Jan.

Telegraphische Kursberichte

vom 18. Dezember.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).		
Deherr. Kreditaktien	322 1/2	103.80
Deherr. Staatsb.-A.	319 1/2	101.25
Lombarden	88 1/2	206.40
3% Portug. St.-Anl.	25.40	182.30
Tendenz schwach.		

Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min).		
Wesffel Amsterdam	168.75	4% Bad. St.-Dbl. i. G. 103.70
London	20.38	4% „ „ i. M. 105.25
Paris	81.05	5% Griech. E. B. 30.50
Wien	163.82	4% „ Monopol. 33.80
Privatdiskonto	1 1/2	5% Italien. Rente 85.40
Napoleons	16.21	4% Oest. Goldrente 101.80
4% Deutsche Reichsanf.	105.90	4 1/2% „ Silberrente 81.80
3% „	95.75	5% „ 1880er Loose 129.60
4% Preuß. Consols	105.85	4 1/2% Portugiesen 35.80
III. Orientanleihe 65.30		

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.).			
4% Spanische Egt.	73.60	Staatsbahn 819 1/2	
5% Zolltürken	101.50	Erbthalaktien 227 1/2	
1% Turf. Dbl. D.	25.45	Schweizer Nordostb. „ 125.90	
4% Ungarn	101.30	Mittelmeer 92.40	
5% Argentinier	51.90	Mexibonal 122.10	
6% Mexikaner	70.10	Badische Zuckerfabrik 65.20	
Berliner Handelsgef.-Akt.	151.60	Nordb. Lloyd 91.—	
Darmstädter Bank	150.50	Nachbörse.	
Deutsche Bank	171.20	Deff. Kredit-Akt.	322 1/2
Disconto-Commandit	206.60	Disconto-Commandit	206.60
Dresdener	153.80	Staatsbahn	320 1/2
Deherr. Länderbank	227 1/2	Lombarden	88 1/2
Credit	322 1/2	Tendenz: fest.	
Hessische Ludwigsb.	118.60	Russen	220.25
Lombarden	88 1/2		

Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	239.—	Russische Noten	220.25
Disconto-Commandit	206.50	Laurabütte	122.70
Staatsbahn	160.60	Harpener	147.50
Lombarden	43.70		

Berlin (Schlußkurse).			
Kreditaktien	238.90	Gesellschaftener Bergwerk	168.—
Disconto-Commandit	206.50	Laurabütte	122.90
Lombarden	43.60	Harpener	147.50
Russische Noten	220.50	Privatdiskonto	1 1/2
Bohumer Gußstahl	138.70		

Tendenz träge. Italiener auf Paris schwächer, sonstige Fonds gut gehalten, schweizerische Bayern auf schweizerische Abgaben nachgebend. Schluß ruhig.

Wien (Vorbörsen).			
Kreditaktien	895.—	Randierrente	100.02
Staatsbahn	391.20	Deherr. Kronenrente	99.80
Lombarden	105.70	Länderbank	278.20
Marknoten	61.02	Ungar. Kronenrente	98.—
4% Ungarn	123.90	Tendenz: schwach.	

Paris.			
3% Rente	101.57	3% Portugiesen	—
Spanier	73 1/2	Banque Ottoman.	668.—
Türken	25.50	Rio Tinto	376.—

Gingehant.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Beim Herannahen der Ferien ist es wohl angebracht, darauf hinzuweisen, daß ein Wiederbeginn unserer Schulen im kommenden Jahr am Montag den 7. Januar für viele Familien, deren Kinder von weiter kommen, mit verschiedenen Unannehmlichkeiten verknüpft ist. Denn der 6. Januar, ein Sonntag, ist zu gleicher Zeit auch der Dreikönigstag. Abgesehen davon, daß ein Reifen der Kinder am Sonntag an und für sich nicht zu empfehlen ist, kommt hinzu, daß im Volke der Dreikönigstag als Schluß der Weihnachtsfeier betrachtet wird, indem in unserem Heimatland an diesem Tag die Kerzen des Weihnachtsbaumes zum letzten Mal erloschen, um den die Familie sich versammelt. Unter Berücksichtigung dieser Umstände wäre es mit Freude und Dankbarkeit anzuerkennen, wenn der Wiederbeginn der Schule auf Dienstag den 8. Januar verlegt würde.

Ludwig Bertsch
Hofjuwelier,
vorm. Lud. Paar,
Kaiserstrasse 163,
gegenüber Hotel Erbprinz
Goldene u. silberne
Broches, Armänder,
Colliers, Ringe 14847
mit **Granaten, Korallen,**
Türkisen, Perlen und
Fantasiesteinen,
Billige Preise.

Akkord-
zithern,
und andere
Zithern,
alle Sorten
Violenen
von 2 bis 100 M.
Ziehharmonikas von 2 bis 60 M.,
Spieldosen von 35 Pfg. bis 150 M.
Mech. Drehwerke mit auswechsel-
baren Säulen von M. 6.50 an,
Clarinas von 70 Pfg. an,
Kinder-Zithern M. 1.50,
Kinder-Trompeten 60 Pfg.,
Kinder-Trommeln etc.,
Christbaum-Unterzüge, Photo-
graphie-Albuns, Die Krüge,
Schweizerhäuschen, Cigarren-
tempel etc.,
alles mit Musik.
Alle Blas-Instrumente in Holz
und Blech, Trompeten, Flöten, Clari-
netten etc. etc. 14789.43
Notenpulte, Saiten, Geigen- und
Zitherkästen, sowie sämtliche
Bestandtheile.
Alles zu billigen Preisen bei
C. Sattler,
Musik-Instrumentenmacher,
Kaiserstrasse 44.
Reparaturen schnell und billig.
Preislisten gratis und franco.

Paul Hoffmann's
Drehblerei,
Passage 30,
empfiehlt in reicher Auswahl und
solideren Preisen:
Cigarrenspitzen, echt Wiener Meer-
schamm, Bernstein, Weichsel u. dgl.,
Meissen, lang und kurz,
Streichbürger Brühere - Meissen,
bestes Fabrikat,
Spazierstöcke, Schirme, Schnupf-
tabakdosen, Schachspiele, Würfel
u. s. w.
Besonders zu beachten bitte ich
meine Ausstellung von Gebrauchs-
gegenständen in acht Tisch- und
Kegeltische.
Bei Einkäufen für Verlobungen
entsprechenden Rabatt. 14982.3.2

Kalender
auf das Jahr 1895, als:
Abreißkalender,
Comptoirkalender,
Notizkalender,
Wandkalender,
empfehlen 15059.2.2
Dürr & Metius
Sofienstrasse 5,
gegenüber d. höheren Mädchenschule.
Die allein echte und berühmte
Champherseife
von Dr. Nittlinger,
welche die Haut stärkt und belebend
macht, ist wieder frisch angekommen
und zu haben bei
Karl Moser,
69 Waldstrasse 69,
Max Droll,
vis-à-vis dem Hauptbahnhof,
Friseur- und Parfümeriegeschäft.



Dürkopp's Nähmaschinen
erhielten auf der diesjährigen **Weltausstellung in Ant-**
werpen von allen verliehenen Auszeichnungen die höchste
„das Ehrendiplom“
ein neuer Beweis für die hervorragende Güte des Fabrikats.
Umsatz allein in Nähmaschinen während der
letzten fünf Jahre 14840.6.4
10 Millionen Mark.
Alle Arten **Dürkopp'scher Nähmaschinen** empfiehlt
und giebt unter günstigen Zahlungsbedingungen ab:

Karlsruhe, H. Voigt, Karlsruhe,
Adlerstrasse 9. **Mechanische Werkstätte.** Adlerstrasse 9.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet:
Deutsche Schaumweine
in Kistchen von 12 Flaschen. 14732.3.3

Münchener Bierhalle und Restaurant
Löwenrachen.
Spezialauswahl der Brauerei **Münchener Kindl** 1/10 Liter 12 Pfg.,
vortrefflicher bürgerlicher Mittagstisch in und außer Abonnement,
reichhaltige Frühstück- und Abendkarte in bayerischen u. österreichischen
Spezialitäten, täglich Abwechslung in selbstgemachten Würsten.
Abgabe und Versandt von Flaschenbieren und Gebinden.
Nachtgasthof
Friedrich Link, Restaurateur,
und Vertreter für Baden.
13510.10.9

Schönste Geschenkbücher für Knaben u. Mädchen v. 12 bis 16 Jahren.
Malot, Daheim Seiten 114 zu **Seimatlos.**
Nach Malot's En famille. 820 Seiten mit 100 Text- und M. 6.-
16 Einschaltbildern. Einzige deutsche Ausgabe. Eleg. gebd.
„Malot, Daheim“ (En famille), das längst erwartete Seitenbuch zu Malot's „Sei-
matlos“ (Sans famille), ist allen Bekannten und Freunden dieses Buches vor allen an-
dern Geschenkbüchern für die Jugend aufs mächtigste empfohlen. Einfach, rührend und
fühllos gehalten, reich an merkwürdigen Ereignissen, klar und fest erzählt, eignet sich
wie „Seimatlos“ auch „Daheim“ ganz besonders zum Vorlesen im häuslichen Kreise.
Beide Bücher sind ein wahrer Schatz für jede Familienbibliothek.

Deutsches Mädchenbuch 15104.2.1
Die neuen Weihnachtsbände dieser schon in Teil 3. Jahrg. eleg. M. 6.50
senden von Familien eingebürgerten Jahrbücher der
Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für unsere Knaben oder Mädchen - mit Bei-
trägen der ersten Schriftsteller und Künstler - jeder Band 400 Seiten mit vielen Text-
und 8 feinen Farnebildern - sind erschienen. Wer seinen Kindern eine Weihnacht-
freude von dauerndem Werte machen will, greife nach diesen Büchern; sie bieten Unter-
haltung und Beschäftigung fürs ganze Jahr.
Deutsches Mädchenbuch I. u. 2. 3. Jahrg. eleg. M. 6.50
Deutsches Knabenbuch 3. Jahrg. eleg. M. 6.50 vorwärts.

Deutsches Knabenbuch
Diese Bücher sind in allen Buchhandlungen vorräthig. Auf Wunsch sendet
K. Ziememanns Verlag in Stuttgart auch sofort direkt nach Empfang des
Betrages in Vorkosten.

Kanton **AROSA** Schweiz
Graubünden. 1800 M. ü. M.
Sonnigste Winterstation der Hochalpen.
Das ganze Jahr geöffnet: Sanatorium, Villa Herwig, Villa Frisia, Familien-
heim, Villa Germania, Hotel Bellevue, Pension Belvédère. 12309.24.10
Pension **Belvédère AROSA** Ausführliche illustrierte
auf's Beste für d. Winter- Prospekt werden gerne
betrieb eingerichtet. Schweiz 1800 M. ü. M. J. Duttlinger, Propr.

Zur Feinbäckerei
empfehle schöne neue **Mandeln** per Pfd. 65 Pfg.; **reinen**
Bienenhonig per Pfd. 60 Pfg., sowie **sämmtliche Back-**
artikel zu den billigsten Preisen. 14980
F. A. Herrmann, 5 Waldstr. 5.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt
in der
Druckerei der „Bad. Presse“.



Schaukeipferde
in größter Auswahl mit Naturfell
von M. 10 an empfiehlt 14556.5.4
B. Klotter, Kronenstrasse 25.

Möbel- u. Tapeziergeschäft
von 14993.3.2
A. Grieshaber,
Lammstrasse 12,
empfiehlt auf Weihnachten sein reiche-
haltiges Lager in **Holz- und**
Polstermöbeln, Sophas,
Divans, Chaises - lon-
gues, Ottomanen, Fau-
teuils mit und ohne Einrichtung,
Ruhr- u. Klavierstühlen,
Servirtischen, Bü her-
und Notenständern, Ci-
garrenkästen, Haus-
apotheken, Säulen, Con-
solen, Wandschilde,
Handtuchhaltern,
Kleiderrechen Spiegeln
Vorhanggallerien und
Rosetten zu d. billigsten Preisen.

Weihnachts-Ausstellung
von
Gold- u. Silberwaaren
zu bekannt billigsten Preisen
bei 14049.10.6
J. Petry,
Juwelier und Ringfabrikant Wwe.,
Kaiserstrasse 151,
dem Museum gegenüber

L. Grömminger,
20 Kronenstrasse 20,
gegenüber der Töchterschule,
empfiehlt
Schuhwaaren
für
Damen, Herren und Kinder.
Größtes Lager in Damen-, Herren-
und Kinderstiefeln, Hauschuhen,
Pantoffeln etc. zu den billigsten
Preisen. - Reparaturen werden
schnell und gut besorgt. 142-6.4.3

Butter 9 Pfd. netto voll-
freie Nachnahme
Tafelb. M. 6.90, Bienenhonig M. 4.80,
S. Kaller, Ring 27, Storozyneiz,
13721.3.6 Bucovina.

Carl Krane,
Kaiserstrasse 112.
Sprechzeit 7-8 1/2
für **Zahnkranke**
von 9-6 Uhr.

Ein Millionär
kann nur Der werden, wer richtig
spart. **Gansfranken sparen viel**
Geld, wenn sie ihren Bedarf an
Wurst, Schinken etc. von Aug.
Liedekett in Grünwinkel bei
Karlsruhe i. B. beziehen. Ein
Besuch sichert mir dauernde Kund-
schaft. Hunderte von Dank- und An-
erkennungsschreiben aus allen Theilen
Badens! Als Versuch empfehle meinen
ff. **Gothaer Delicatefschinken,**
ohne Knochen, milde geizelt,
sehr saftig und zart, pr. Pfund
1.20 Pfa., (auch verschiedenen
Kochkunst-Ausstellungen mit ersten
Preisen prämiirt), ff. **Cervelatwurst**
(Göttinger und Gothaer) pr. Pfund
Mk. 1.20 u. 1.30, ff. **Salami** mit
und ohne Knoblauch pr. Pfd. M. 1.30,
ff. **Thüringer Zwiebelbeiwurst**
und **Rothwurst**, pr. Pfund 80 Pfa.,
ff. **Süßdeutscher und Caffer**
Leberwurst, pr. Pfd. M. 1.20 u. 1.30.
Besucht überallhin pr. Postcollie geg.
Nachnahme ab Grünwinkel. Volle
Garantie für größte Haltbarkeit der
Waare. Umtausch bereitwillig. 15121*
Mit vorzüglicher Hochachtung
Aug. Liedekett, Grünwinkel i. B.

Bienen-Honig,
garantirt naturrein, fein von Geschmack
und Aroma, 1 Pfund 60 Pfa., bei 5
Pfund 55 Pfa. Ein Postförschen mit
netto 7 Pfund Inhalt M. 4.75
franco und Packung frei. 11922*
Julius Dehn,
55 Jähringerstrasse,
Kernprechtenthal 201.

Die
Düngerfabrik
in **Mannheim**
empfiehlt
sämmtl. Düngersorten
aufs Frühjahr u. Späthjahr
ab Mannheim und Saarwerk in
Bagenladungen u. einzelnen Centnern
ab Karlsruhe. 14207.6.3
In Vertretung:
Philipp Schaeffl. in
Birkel 33a, Karlsruhe.

Kamerun-
Cacao.
Marke: „Aline Woermann“.
Der erste Cacao, welcher aus
deutschen Colonien in den Handel
gebracht wird. Qualität und Ge-
schmack unübertroffen. 13922.14.3
Zu beziehen aus den meisten Colo-
nial- und Materialwaaren-Ge-
schäften u. Conditoreien.
Engros-Lager
für Baden und bayr. Pfalz bei
Jul. Eglinger & Co.,
Mannheim

Kanarienvögel.
Empfehle meine mit
vielen Ehrenpreisen und
gold. Medaille prämiirten
Garzer Koller in ver-
schiedensten Preislagen je
nach Gefangnisleistung. Ver-
sandt unter Nachnahme
oder vorherige Einzahlung des Be-
trags bei Antrage Rückporto erbeten.
K. Scheer,
Züchterei edler Kanarica,
Bleichstrasse 221.
12215*

Butter 9 Pfd. netto voll-
freie Nachnahme
Tafelb. M. 6.90, Bienenhonig M. 4.80,
S. Kaller, Ring 27, Storozyneiz,
13721.3.6 Bucovina.

Karlsruhe,
Kaiserstrasse 141.

H. A. Glockner,

Freiburg i. B.,
Kaiserstrasse 75.

Hut-Fabrik,

Grösste Auswahl eigener Fabrikate von Filzhüten,
in neuesten Formen und Farben in allen Qualitäten für Herren und Knaben.

Seiden- und Mechanik-Hüte, Uniform- und Livrée-Hüte,
Reise-, Kasbo- und Kinder-Mützen.

Erster Preis: Goldene Medaille. Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung Freiburg i. B.

Reichhaltiges Lager der renommirten Fabrikate von P. & C. Habig, Wien, von Christy & Co., und Lincoln, Bennett & Co. in London.

Nur gediegene Qualitäten in jeder Preislage.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir empfehlen als ganz besonders preiswürdig:
1893er Thiergärtner Klingelberger,
" " Clever,
" " Weißherbst,
" " Glässer,
" " Marktgräser

14730.3.3

Weingroßhandlung von Adolf Steiner.

Empfehle mein großes Lager alter badischer selbst-
gefeilter Weiss- und Rothweine in bekannt bester
Qualität ohne Preisauflage, ab Kellerei Karls-
ruhe oder Offenburg.

13989.5.4

Mehl-Verkauf.

Sämmtliche Mehle für Weihnachtsbäckereien, (in- und aus-
ländische), nur prima Waare, zu den billigsten Preisen, sowie ver-
schiedenes Weihnachtsgebäck empfiehlt

14072.6.6

J. G. Hauser,
Brod- und Feinbäckerei,
Schützenstraße 8a.

NB. Wache besonders auf mein prima Landbrod aufmerksam.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Jerusalemmer weißer Ausbruch per Fl. 2 M. 20 Pf.
Jerusalemmer Weißwein per Flasche 1 " 40 "
Jerusalemmer Rothwein per Flasche 1 " 30 "
Jerusalemmer Rothwein Nr. 1, per Fl. 1 M. 60 Pf.
Bei Abnahme von 12 Flaschen per Flasche 10 Pf. billiger
empfehlen frei in's Haus

14250.3.3

K. Wegmann, Waldstr. 29.

NB. Direkter Bezug notariell beglaubigt. Versandt nach allen
Ländern.

Deutsche, französische u. griechische

Cognacs

empfehlen billigst

F. X. Rathgeb,

vorm. Friedr. Maisch, Hoflieferant,
Ludwigsplatz.

14704.2.2

1893er Weine

zählen nach jährlicher Beurteilung zu den Besten des Jahrhunderts.	
Kaiserstühler, weiß	pr. Str. 50-75 Pf.
Marktgräser, "	" " 60-80 "
Durbacher, "	" " 90-120 "
Kaiserstühler, roth	" " 80-100 "
Zeller, "	" " 110-140 "
Affenthaler, "	" " 130-160 "

garantirt echt, in Gebinden von 25 Liter an, zu beziehen von
1893er Gebr. Schlager, Lahr i. B. Weine

Grossherzogl. Hofapotheke,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 201,

gegenüber der Kaiser Wilhelm - Passage,

empfehlen

13862

Orangen-Punschessenz, } eigenes Fabrikat,
Burgunder-Punschessenz, } die Flasche Mk. 2.50.

Chines. Thee neuester Ernte, 1/2 Pfund-Carton Mk. 2.—
Leere Punschessenzflaschen werden mit 10 Pfennigen bezahlt.

147183.3

Wegen Platzmangel Grosser Weihnachts-Ausverkauf

in allen erdenklichen
Spielwaaren

und werden sämmtliche
50 Pfennig-Artikel für nur 45 Pfennig

14726.4.2

verkauft.
Gegenüber dem Darmstädter Hof, Kreuzstrasse 3.

Ein guter Rath!

Wenn Sie Geschenke kaufen,
so wählen Sie nur
— praktische —
Gegenstände. Man erfreut
sich an schönen aber un-
praktischen Dingen, wenn
man sie zufällig sieht, an
praktischen aber so oft man
sie gebraucht!

Welches ist für Männer das praktischste
und beliebteste Weihnachtsgeschenk?

Ein Kistchen guter Cigarren!!

Und mit welcher Cigarre erregt man die
größte Freude?

Mit Santa Lucia in der Hülse!

Warum?

Wird nur in Schachteln zu 27 Würfeln für M. 1
verkauft und ist in allen Apotheken, Droguen- und
guten Colonialwaarengeschäften zu haben.

Weil Santa Lucia thatsächlich von keiner
anderen Cigarre an Qualität übertroufen
wird, weil sie ungemein edel im Geschmack,
fein im Aroma, schön im Brande ist, weil
ihrer Herstellung die denkbar größte Sorg-
e endlich selbst bei forcirtem Rauchen keine
Nachtheile für die Gesundheit im Gefolge hat.

14027

Sie kaufen Santa Lucia in eleganten Kistchen mit 50 Stück Inhalt zum
Preise von 5 Mark in den Depots.

In Karlsruhe i. B. bei G. Köhler, Friedrichsplatz 8; Engros-Verkauf: Karl Kornfeld,
Karl-Friedrichstraße 3 und Kreuzstraße 31.

Niederlage in Karlsruhe:
Kneipp-Kur-Anstalt,
Hirschstrasse 12.

Der nach dem Reichpatent 72440 hergestellte
allein ächte und von allen deutschen Aerzten empfohlene



ist allen, welche auf die Erhaltung oder Verbesserung ihrer Gesundheit bedacht sind,
namentlich Magenleidenden, Nervösen, Reconvalescenten
und schwächlichen Personen, auch Kindern an Stelle des Kaffees und Thees, welche
keinen Nährwerth besitzen, zu empfehlen.

Der ächte Kasseler Hafer-Kakao wird nur in Schachteln zu 27 Würfeln für M. 1
verkauft und ist in allen Apotheken, Droguen- und
guten Colonialwaarengeschäften zu haben.

Vor Nachahmungen wird gewarnt, sie sind minderwerthig, ihr Verkauf strafbar.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik
Hausen & Co., Kassel.

Niederlage in Karlsruhe:
Kneipp-Kur-Anstalt,
Hirschstrasse 12.

Emser Kränchen und Kesselbrunnen-Wasser.

Das Wasser dieser seit Jahrhunderten durch seine Heilkräfte welt-
berühmten Mineralbrunnen wird nur wie es den Quellen entspringt, in Krüge
und Flaschen gefüllt und versandt.

Da in neuerer Zeit auch künstlich fabricirtes Emser Kränchen Wasser
in aufgekauften schon gebrauchten Krügen in den Handel gebracht und
angepriesen wird, so machen wir darauf aufmerksam, dass die natürlichen
und heilkräftigen Emser Mineralwasser in allen besseren
Mineralwasser-Handlungen und in den Apotheken zu haben sind, woselbst
auch die Kennzeichen ihrer Aechtheit nachgewiesen werden.

Um vor Täuschung und Nachtheilen bewahrt zu bleiben, wolle man
sich bei Bedarf stets dahin wenden und das ächte natürliche (nicht
nachgemachte) Mineralwasser aus den

Königlich Preussischen Mineralquellen zu Ems
verlangen.

Elhrenbreitstein, im Dezember 1894.
Königlich Preussisches Brunnencomptoir,
Klauer.

147183.3

Habe für den Weihnachts-Verkauf

Sandwiches, sowie meine
sonstigen Artikel: Cravatten,
Herrenwäsche, Kragen,
Chemisettes, Mäuschetten-
knöpfe etc., im Preise bedeutend
ermäßigt.

Da ich hier am Platze stabil
bin, so ist meiner werthen Kund-
schaft die Gelegenheit geboten,
nicht Passendes umzutauschen,
was ich zu jeder Zeit gerne
gestatte.

Zum geneigten Besuch em-
pfehle ich

L. Laimböck a. Tyrol,
Tyroler Handschuh-Geschäft,
Karlsruhe,
213 Kaiserstr. Kaiserstr. 213.

14719.4.3

Erster
Karlsruher
Bazar,
Kaiserstraße 135,
ist die
billigste
Einkaufsquelle.

Den titl. Vereinen wird bei
größeren Einkäufen ein ganz
besonders hoher Rabatt
gewährt.

Spiel-Waaren.

Poesie- u. Photo-
graphie-Albums in
Leber und Plätz
von 1-20 Mf.

Leberwaaren,
Cigaretten, Brief-
taschen, Visites, Porte-
monnaies v. 1-7 Mf.

Schmuck,
Fantasie- u. schwarz.
Double-Armbänder
von 1-4 Mf.

Broncen,
Kannen, Urnen,
Candelaber,
Schreibzeuge

Fächer
in
Gaz, Atlas
von 80 Pf. bis 12 Mf.

Puppen,
alle Arten,
von 1-20 Mf.

Fell-
und
Halbperde
von 3.50 bis 25 Mf

Erstingen,
Stallungen,
Waarenhäuser
von 1-25 Mf.

Land- Fiter- Last-
Post- u. Milchwagen,
Schiebkarren
von 1.35 bis 5 Mf.

bietet
überraschende
Auswahl
von ersten
Weltfabriken
in
Neuheiten.

Den titl. Vereinen wird bei
größeren Einkäufen ein ganz
besonders hoher Rabatt
gewährt. 14817.3 2

Gasthof z. Jähringer Löwen.
Mit Gegenwärtigem empfehle meine auf's
Neueste decorirten Säle den Tit. Vereinen zur
Abhaltung von Weihnachts-Feierlichkeiten und
sonstigen Vereins-Vergnügungen. Achtungsvoll
Jean Lurz.
15079.3.2

Grösste Ausstellung
MODERNER
ZIMMER-UHREN,
umfassend alle Preislagen von Mk. 3.- bis Mk. 400.-:
Grosse Hausuhren mit prächtigem Schlagwerk,
Feine Salon-Uhren in Bronze u. Meissner Porzellan,
Gediegene Regulateure mit Stunden- u. Viertelschlag,
Einfache u. reich geschnittene Wand- u. Kuckuhren,
Schreibtischuhren, reizende Neuheiten, in Bronze,
Porzellan, Holz, 14845.4.3
Schwarzwälder Uhren, Wecker, Reiseuhren,
G. SCHMIDT-STAU
Hof-Uhrmacher,
154 Kaiserstrasse, gegenüber der Grenadierkaserne.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
bringt fein best assortirtes
Schuhwaarenlager
in empfehlende Erinnerung.
Besonders empfehlen wir als besten Schutz gegen
kalte Füße alle Arten Lederstiefel mit **Normal-**
Jäger-Futter für 14731.4.3
Damen, Herren u. Kinder.

Grossherzogl. Hoflieferant,
C. Feigler, Karlsruhe, Herrenstrasse 21,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein mit Neuheiten aller Art ausgestattetes Lager von
feinen Leder-, Holzgalanterie- und Metallwaaren,
Fächern, Photographie-Albuns und Rahmen jeglicher
Art, Kunstgegenständen, Japan- und indischen Waaren,
Altdutschen Lederarbeiten, Schreibtisch-Aus-
stattungen und Briefpapiere.
Jede Art Gegenstände zum Bemalen, Brennen und zum Zieren mit
Stickerie und Photographie. 14901.4.3

B. Klotter, 14720.4.3
Kronenstrasse 25,
früher Christ. Oertel'schen Hause,
Fabrikation und Lager
sämtlicher
Sattlerwaaren,
empfiehlt als sehr passende **Weihnachts-**
Geschenke: Koffer, Taschen, Hosenträger,
Portemonnaies, Geldflaschen, Hundehalsbänder etc. etc.
in allen Sorten und Preislagen; ferner Jagdeffekten, Pferde-
geschirre, Sättel, Satteldecken, Reitzeuge etc. etc.,
Stallrequisiten, Wagenlaternen, Reit- u. Fahrpeitschen.

G. Neidlinger
Hoflieferant
beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die bisherigen Raten für den Ankauf
der renommirten, auf der Chicago Ausstellung wieder mit 54 ersten Preisen
prämiierten
Original Singer Nähmaschinen
herabgesetzt sind, um den Ankauf der für den Haushalt so ungemein nützlichen
Nähmaschinen noch mehr zu erleichtern. Neben einer geringen Anzahlung
sind Raten festgesetzt von:
1 Mark wöchentlich
oder
4 Mark monatlich.
Maschinen, welche nicht für den Hausgebrauch gekauft werden, sondern
ausschließlich dem Erwerb dienen sollen, werden gegen eine geringe An-
zahlung und Rest 1.50 wöchentliche Abzahlung auf Kaufvertrag abgegeben
und geben nach erfolgter Zahlung in das Eigenthum des Käufers über.
Auf Wunsch werden auch Nähmaschinen auf beliebige Zeit gegen eine
wöchentliche Miete von Mk. 1.50 verliehen, um es auch Demjenigen zu
ermöglichen, der nicht kaufen will und nur vorübergehend genügend Arbeit
hat, sich eine billige Hilfstreit zu verschaffen. 11255*
G. Neidlinger, Kaiserstrasse 82.

Aus unserer Abtheilung für 14551
Damenkleiderstoffe
empfehlen, als zurückgesetzt, große Posten
Rein Wolle Cheviot per Meter 75 Pfg.
Halb Wolle Cheviot " " 50 "
Damentuch " " 80 "
ferner: für Herren- und Knaben-Anzüge **Cheviot,**
Kammgarne etc. etc. zu den billigsten festen Preisen.
Gebrüder Faber, Marktplatz.
Reste, zu Kleider reichend, besonders billig.

Wo
kauft man Herren- & Knaben-
Kleider? Bei Grunstein & Schwarz,
Karlsruhe, Kaiserstr. 60, da solche
da am besten u. billigsten zu haben sind.

Wer
empfiehlt Grunstein & Schwarz?
Jeder der dort gekauft hat und von
der gegenwärtigen Billigkeit überzeugt
ist, daß man nirgends besser und
billiger bedient wird.

Was
findet man bei Grunstein & Schwarz
in größter Auswahl?
Herren-Anzüge in Rammgarn, Buchs-
tin und Cheviot, von 10, 12, 14,
16, 18-32 Mf.
Paletot & Javelot mit langer
Pellerine, von 9, 10, 12, 14, 15,
17-34 Mf.
Knaben-Anzüge und Knaben-
Mäntel, Hosen und Joppen
pottbillig.

Warum
erkreut sich die Firma Grunstein &
Schwarz, Kaiserstr. 60, so großen
Zupruchs? Weil sie nur gute Herren-
und Knaben-Kleider zu den billigsten
Preisen am hiesigen Platze verkaufen,
daher komme Jedermann, der Geld
sparen will, bei guter Bedienung zu

Ornstein 14787.5.2
&
Schwarz
Kaiserstraße 60.

Christbaum schmuck,
Grösste Auswahl u. Neuheiten
in
Glas, Zametta u. Metall.
Wachsengel u. Christuskindlein
in allen Größen,
Zametta, Engelhaar,
Christbaumshnee u. Diamantine,
Lichthalter,
von den billigsten bis zu den feinsten,
verschiedene praktische Neuheiten.
Christbaumlichter
in garantirt chem.-reinem Wachs,
Stearin, Akril und Paraffin
in allen Eintheilungen,
Renaissance-Kerzen
in Wachs und Stearin,
Wachstöße, Zündgarn,
Gold- und Silberschaum,
flüssige und trockene
Broncen
empfiehlt zu den billigsten Preisen
und lade zum Besuch meines großen
reichhaltigen Lagers freundlichst ein.
Albert Salzer,
14844 Kaiserstraße 140. 22

Hobelbänke,
Journierböcke, Leimknechte, Schraub-
zwingen etc. empfiehlt zu den billigsten
Preisen
das prämiirte Werkzeuggeschäft von
Seb. Erforth,
Steinbach b. Baden.
NB. Empfehle auch Kinder-
hobelbänke, als Weihnachts-geschenk
geeignet. 14822.3.2
Puppengeschirr
jeder Art in Servicen und einzeln,
ebenso Puppenherdchen sind billig
zu haben 14763.3.3
im Haushaltsgeschäft von
Edmund Eberhard.
N. Hebesien Nachfl.,
Sudwigsplatz 40a.

Großherzogl. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur Herstellung von 8 Wohngebäuden für Weichenwärter auf dem neuen Rangirbahnhof in Karlsruhe sollen im Wege schriftlichen Angebots in Afford gegeben werden:

- Veranschlagt zu:
1. Die Grab-, Maurer- u. Steinbauarbeiten auf 36.000 M.
 2. Die Zimmerarbeiten 9000 „
 3. Die Spiserarbeiten 2800 „
 4. Die Schreinerarbeiten 4300 „
 5. Die Glaserarbeiten 2300 „
 6. Die Schlosserarbeiten 1900 „
 7. Die Blechenerarbeiten 1400 „
 8. Die Lärcherarbeiten 1800 „

Die betr. Pläne, Arbeitsbeschreibungen und Uebernahmsbedingungen können auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau hier (Kriegstraße Nr. 64) in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden, wozu auch die Angebote bis spätestens

Samsstag den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, portofrei und mit entsprechender Aufschrift einzureichen sind. 14859.2.2 Karlsruhe, den 11. Dezbr. 1894. Großh. Eisenbahnbauinspektion.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die im Jahre 1895 aus dem Betriebe unserer Wagenwerkstätte sich ergebenden Hobelspähne sollen verkauft werden.

Nähere Auskunft über die Abgabebedingungen wird auf unserer Rangiertheil.

Angebote wollen schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei uns eingereicht werden. 14889.3.2 Karlsruhe, im Dezember 1894. Gr. Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Spielberg läßt Donnerstag, 20. Dez. d. J. in ihrem Gemeinwald folgende Holzsorten mit Borgfrist bis 1. Oktober 1895 öffentlich versteigern:

1. 260 Stück fichtene Bauhölzer III, IV, und V. Klasse, von 1 Festmeter abwärts, sämmtliches Bauholz entrinde.
2. 62 Stück Bau- und Wagnereichen von 0,70 Festmeter abwärts.
3. 520 Stück fichtene, starke Stangen I und II. Klasse.
4. 260 Stück Hopfenstangen I, II, III, und IV. Klasse.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus. Spielberg, den 14. Dez. 1894.

Bürgermeisteramt: Karher. 15073.2.2 Höfel, Rathschr.

Bekanntmachung.

An Freitag den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

wird im Farrenhof dahier ein fetter Rindsfarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Bauerbach, den 14. Dez. 1894. Bürgermeisteramt: Albert. 15026.2.2 Müller, Rathschr.

An Weihnachten empfehle bestens: Kaiseranzug alle Sorten, Konfekt wie:

- Springerle,
- Buttergebäckenes,
- Zinnküchlein,
- Antipflächchen, sowie
- hochfeines Hühnerbrot und
- Lebkuchen.

Jakob Pfäum, Friedenstr. 24.

NB. Ebenso bringe meine sämmtlichen Artikel zu Weihnachtsbäckereien in empfehlende Erinnerung. 15016.2.2

Malzkaffee

aus bestem Malz nach Kuepp'scher Methode, jedem anderen Fabrikat gleichstehend, empfiehlt per 1 Pfd. Packet 30 Pfg. F. A. Hermann, Waldstraße 5. 13953.10.6

Anlehens-Kündigung.

Die Stadt Freiburg im Breisgau kündigt hiermit die Restbestände der beiden 4% igen Anlehen vom 12. Juli 1881 und vom 14. August 1884 gemäß § 5 der maßgebenden Anlehensbedingungen auf 1. April 1895 zur Heimzahlung.

Die letztere erfolgt durch die auf den Obligationen bezeichneten Zahlstellen. Der Zinslauf endigt mit dem 1. April 1895. Die Stadt bietet jedoch den Obligationeninhabern gleichzeitig die Fortsetzung des bisherigen Rechtsverhältnisses in der Art an, daß sich nur der Zinsfuß der Schulverschreibungen von 4 auf 3 1/2 Prozent ermäßigt, während alle übrigen ursprünglichen Anlehensbedingungen aufrecht erhalten werden.

Hierbei wird den Gläubigern die Vergünstigung gewährt, daß die Zinsherabsetzung für das 1881er Anlehen erst mit dem 1. Oktober 1895 und für das 1884er Anlehen erst mit dem 1. Dezember 1895 erfolgt, so daß die Coupons des 1881er Anlehens, welche auf 1. April und 1. Oktober 1895 und ebenso die Coupons des 1884er Anlehens, welche auf 1. Juni und 1. Dezember 1895 verfallen, noch mit vollen 4% und erst die im Jahr 1896 und später verfallenden mit 3 1/2% ausbezahlt werden.

Diejenigen Obligationeninhaber, welche unter obigen Bedingungen convertiren wollen, haben dies in der Zeit bis zum 5. Januar 1895 unter Einbringung der Obligationen, der Talons und Coupons beim Stadtrentamt Freiburg im Breisgau anzuzeigen.

Dieselben erhalten binnen 10 Tagen ihre postfrei und versichert einzuschickenden Papiere in gleicher Weise mit neuen Talons und Coupons zurück, nachdem der Convertirungs-Bermerk durch Abstempelung auf den Obligationen angebracht worden ist.

Zur Vermittlung der obigen Convertirung erbiten sich folgende hiesige Bankfirmen an:

- Filtale der Rheinischen Creditbank,
- Christlan Mez,
- J. A. Krebs,
- Gebrüder Kapferer,
- B. Dulas,
- Ed. Kauffmann-Jehr,
- Gewerbebank e. V.

Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer. Nr. 15141

Kaiserstr. 223, zwischen Girsch- u. Douglasstr. Kaiserstr. 223. Billig. Achtung! Billig. Wegen Ueberfüllung



praktische Weihnachtsgeschenke: Theetische, Kindertische und Stühlchen, Kinderwagen und Stuhlwagen, Puppenwagen, Blumentische, Dienstirme, Notenständer, Wand-Körbchen und Mappen, Papierkörbe, feine Gentelkörbe zum Garniren, Puppentischen und Stühlchen, sowie Korbdwaren zum täglichen Gebrauch.

Nicht Vorräthiges wird sofort nach Angabe oder Zeichnung angefertigt. Spezialität: Pfefferrohr- u. Bambus-Artikel. NB. Ca. 350 Puppenwagen von 1,80 an, 60 Kinderstühle, verstellbar, mit Einrichtung, von 7,50 Mark an.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein A. Jörg, Korbfabrik. Kaiserstr. 223, zwischen Girsch- u. Douglasstr. Billig. im Hause des Hrn. Hofphotographen Sack. Billig.

Die Baubeschlägefabrik J. Marum, Karlsruhe,

complete Fenster- und Thürbeschläge in jeder gewünschten Ausführung zu billigsten Preisen.

Puppen-Ausverkauf

enorm billig, wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels. Damen- u. Kinderhüte, elegant und einfach garnirt, werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben bei F. Herrmann, Modes, Kaiserstraße 112. 14554.5.4

Geschenk-Körbe

mit feinen Weinen, Schaumweinen, Spirituosen und Liqueuren, in geschmackvoller Ausstattung von Mk. 5.50 bis Mk. 100.— pro Korb.

Geschenk-Kistchen,

sehr beliebt, elegant ausgestattet, 6 ganze Flaschen fassend, mit feinen Flaschenweinen, Champagner, Dessertweinen, Spirituosen und Liqueuren von Mk. 9.— bis Mk. 60.—

Körbchen mit Schaumwein

in 1/10, 1/8, 1/4 und 1/2 Flaschen, 2, 3, 4 und 6 Flaschen haltend, sehr schön ausgestattet, beliebt und preiswerth, von Mk. 1.20 an pro Korb.

Fantastie-Glas-Figuren,

als: Memmons, Othellos, Desdemonas, Gigerl, Clowns, Ritter, Globus etc. theilweise elegante Liqueur-Service, gefüllt mit Cognac, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Liqueuren u. s. w. sehr beliebte Geschenke.

Original-Liqueure in Miniaturflaschen,

als: Benedictiner, Karthäuser, Kräuterbitter, Staudvorker u. Maraschino, Aecht Lucardo, à 40, 50 u. 75 Pf.; ferner Flacons mit Cognac, Kirschwasser u. s. w.

empfehlen 14727.3.3

Haupt-filiale

Max Homburger,

124^a Kaiserstrasse 124^a
nächt der Waldstraße.

Bitte genau auf Firma und Nummer zu achten.

Kaiserauszug.

Für Weihnacht bäckerei: ungarisches und deutsches Blüthenmehl, sowie alle Sorten Weiß- und Brodmehle in nur vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen. Futtermehl und Kleien stets auf Lager, empfiehlt

Bernh. Kranz, 14848.3.3 28 Wilhelmstraße 28.

Das Anz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft

Ecke Scheffel- u. Göthestrasse 2 empfiehlt 14543.4.3

- | | |
|-----------------------------|-----------------|
| für Damen und Kinder: | für Herren: |
| Hauben, | Normalwäsche, |
| Echarpes, | Flanellhemden, |
| Handschuhe, | Unterhosen, |
| Unterhosen, | Soden, |
| Hemden, weiß und Flanell, | Handschuhe, |
| Unterjäckchen, | Oberhemden, |
| Unterröcke, | Chemisettes, |
| Strümpfe, | Kragen, |
| Corsettes, | Wantschatten, |
| Schürzen in weiß und farbig | div. Cravatten, |
| etc. etc. | gestr. Westen, |
| | etc. etc. |

in größter Auswahl bei äußerst billigen Preisen. Karl Held, Ecke Scheffel- und Göthestrasse 2.

